

Organisationen, Verbände und Innungen nicht mehr gewährt haben, und es sich so ohne weiteres gefallen ließen, daß ihnen die ganze Schwere der augenblicklichen Wirtschaftslage aufgebürdet wird, während dem Großhändler das Geschäft möglichst erleichtert wird.

Bis jetzt habe ich nur die praktische Seite betrachtet, ich will es aber auch versuchen, die ethischen Auswirkungen dieser Preisgestaltung zu beleuchten. Von verschiedenster Seite wurde dem Kleinhändler geraten, auch die Währungsberechnung einzuführen. Wenn sich aber der Kleinhändler überlegt, wie die Mentalität des deutschen Geschäftsmannes in der Kriegszeit gelitten hat, wird er sich schwer überlegen, diese Berechnungsart einzuführen, um hiermit den Kernschlag an die Ehre des deutschen Kaufmannstandes zu legen. Der Laie von heute ist nicht mehr derselbe wie vor 15 bis 20 Jahren. Die wirtschaftliche Lage unseres Volkes hat ihn gezwungen, kaufmännisch zu denken. Und seine erste Auffassung wird sein, daß der Geschäftsmann, wie man so sagt, sein Schäfchen ins Trockne bringen will und die Not der Zeit auf den Konsumenten abzuwälzen sucht. Denn, daß es mit dem Kleinhändler ebenso gemacht wird, bedenkt der Verbraucher nicht. Er empfindet die Ungerechtigkeit dieser Preisbildung als Teil des Volksganzen. Denn die Steigerung der Devisen, die zum Teil durch Spekulation, zum Teil durch Börsenmanöver hervorgerufen wird, ist auf den Verbrauch nicht anzuwenden. Denn der Verbraucher, der zum größten Teil selbst Arbeitnehmer ist, weiß ganz genau, daß die Arbeitslöhne nicht der Währung angepaßt werden können. Aber nicht nur das, es ist ihm geradeso bekannt, daß die Rohmaterialien zum großen Teil ebenfalls nicht so sprunghaft steigen. Er kann sich also berechnen, daß die Gestehungskosten niemals den Kursschwankungen so unterliegen wie Devisen. Und er wird sich sträuben, und das mit Recht, die Börsenspekulationsunterschiede zu zahlen. Und wir

müssen immerhin bedenken, wenn wir diese Berechnung uns zu eigen machen, wir den Konsumenten hiermit die Kaufkraft nehmen, dessen unbedingte Folge ein Erliegen des Handels ist. Auch weiter ist zu bedenken, daß, solange es unserer Regierung möglich ist, die Papiermark zu halten, auch wir als Teil des Volkskörpers diese Berechnung beibehalten können. Soeben, kurz bevor ich meine Ausführungen schließen will, wird mir noch ein Artikel gereicht, dem ich entnehme, daß die Urproduktion und Schwerindustrie die Währungskalkulation noch nicht als erforderlich ansehen, und hierin schließe ich mich ganz den Ausführungen dieses Herrn an, der sagt, daß das, was die Schwerindustrie kann, auch die Uhrindustrie vermag.

Wenn also unser bisher übliches Multiplikatorsystem den heutigen Anforderungen nicht mehr entsprechen würde, was ich bezweifle, so ist eine Währungsberechnung noch lange nicht erforderlich. Unser Land bietet uns noch so viele Möglichkeiten, eine wertbeständige Kalkulation festzulegen, daß wir ganz gut in dieser Beziehung ohne das Ausland auskommen. Ich will nur anführen die Friedensmarkberechnung im Verhältnis zum Goldkurs oder entsprechend der Steuerfestmark usw.

Ich hoffe, daß ich mit meinen Ausführungen erreicht habe, daß die Herren Kollegen und ihre Zweckverbände wenigstens noch in zwölfter Stunde ein Wort des Widerspruches laut werden lassen, daß wir nicht das Bewährte verlieren und ganz dem Chaos anheim fallen. Ich glaube, der Kaufmannsstand von heute ist nervös genug, als daß er sich noch künstlich in die Nervosität der Zeit hineintreiben lassen müßte. Und mag die Wirtschaftslage noch so ernst sein, wir müssen immer bedenken, daß wir nicht mit augenblicklichen Erfolgen die Mentalität unseres Standes vernichten dürfen.

Joseph Peveling (Wiesloch).

Innungs- und Vereinsnachrichten

Provinzialverband Brandenburg. Unser Herbstverbandstag findet in der ersten Hälfte des Monats Oktober in Berlin statt. Alles Nähere wird auf der in diesen Tage stattfindenden Vorstandssitzung festgelegt. Er ist für zwei Tage in Aussicht genommen, ev. Besichtigung einer großen Fabrikanlage. Frei Quartiere werden den Kollegen aus der Provinz zur Verfügung stehen. Anträge und Anregungen zum Verbandstag erbittet der Unterzeichnete schon jetzt. Alles Weitere in den nächsten Nummern der Fachzeitungen.
H. Corduan, I. Vorsitzender.

Verband der Uhrmacher und Goldschmiede der Lausitz und des Bezirkes Frankfurt a. O., E.-V., Sitz Cottbus. Am Mittwoch, dem 12. September, mittags 1 Uhr, findet in Cottbus im Hotel Weisses Roß unser 7. Verbandstag statt. Am Vormittag 10 Uhr wird in der Geschäftsstelle Turnstraße 10 eine Vorstandssitzung abgehalten. Grossisten, welche ausstellen wollen, belieben sich dieserhalb mit Herrn Kollegen F. H. Lauterbach (Cottbus), Spremberger Straße 1, in Verbindung zu setzen.
Carl Kahlau, Vorsitzender.

Verband Pommern. Zu unserem vom 30. September bis 2. Oktober in Stettin im Reichsadler, Pöhlitzer Straße, stattfindenden Verbandstag laden wir die Kollegen nochmals herzlich ein. Kollegen, welche Quartiere zur Verfügung stellen können, bitten wir Anmeldungen mit Anzahl der Betten, Preis usw. umgehend an den Vorsitzenden des Quartierausschusses Kollegen Bauschatz (Stettin), Elisabethstraße, gelangen zu lassen.
I. A.: Erich Weihe.

Altenburg i. Thür. (Freie Innung.) Am Dienstag, dem 4. September, abends 7 Uhr, Monatsversammlung im Ratskeller zu Altenburg. Tagesordnung: Beiträge, Preisfragen, Allgemeine Wirtschaftslage. Um den auswärtigen Kollegen Gelegenheit zur Teilnahme zu geben, ist der Beginn der Versammlung auf 7 Uhr festgesetzt.
I. A.: Kurt Stolze.

Aue. (Zwangsinnung für den Bezirk Schwarzenberg.) Unsere nächste Monatsversammlung findet am Dienstag, dem 4. September, nachmittags 2 Uhr, in Aue, Restaurant Burg Wettin, statt. Besondere Einladung ergeht nicht.
Herm. Kehr, Schriftführer.

Berlin. (Ortsgruppe Schöneberg.) Die nächste Versammlung findet am Montag, dem 3. September, abends 8 Uhr, im Restaurant Bürgerheim, Gustav-Freytag-Straße 3, statt.
Jaffke, Schriftf.

Eisleben. (Zwangsinnung.) Am Donnerstag, dem 6. September, vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, findet in Blankenheim (Treffpunkt Bahnhof) unsere Hauptversammlung statt. Die angesetzte Bezirksversammlung in Kl. Mansfeld findet nicht statt.
Schmidt, Meinert.

Erfurt. (Zwangsinnung.) Die Kollegen werden ersucht, jeden Mittwochabend im Restaurant „Steiniger“ mit ihren Damen zu erscheinen. Es ist wohl nicht nötig, auf die Wichtigkeit der

Zusammenarbeit der Kollegen hinzuweisen, um stets über die neuesten Preise und sonstigen ernsten Angelegenheiten unterrichtet zu sein und sich vor Schaden zu schützen. Der geplante Ausflug nach den Ettersbergen bei Weimar findet am Sonntag, dem 2. September, statt. Abfahrzeit wird durch Rundschreiben noch bekanntgegeben.
I. A.: Karl Neufeld, Schriftführer.

Herford. (Zwangsinnung.) Am Montag, dem 3. September, nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr, findet im Ratskeller zu Herford eine Innungsversammlung statt. Silber für die Sterbehilfskasse ist mitzubringen.
W. Kremeyer, Schriftführer.

Karlsruhe. (Vereinigung.) Die nächste Monatsversammlung findet am Montag, dem 3. September, abends 8 Uhr, im Vereinslokal Vier Jahreszeiten statt. Zur Berechnung der Trauringpreise wurden folgende Grundpreise festgesetzt: Für 8 Karat Gruppe IV 3 Mk. und für 14 Karat Gruppe IV 4,50 Mk. per Gramm.
Meier, Schriftführer.

Stettin. (Innung.) Unsere Monatsversammlung findet am Dienstag, dem 4. September, abends 8 Uhr, in der Gastwirtschaft Zum alten Fritz statt.
Erich Weihe, II. Schriftführer.

Waldenburg. (Zwangsinnung.) Versammlungen finden an jedem Montag, abends 6 Uhr, statt.
I. A.: Bruno Glatzel.

Verband für Kurhessen und Waldeck. Versammlung am 20. August. Zuerst wurde des verstorbenen Mitgliedes und Mitbegründers des Verbandes, Jul. Bergwald, gedacht. Bei Punkt „Aufnahme neuer Mitglieder“ wurde Frau Käthe Kaufmann nicht, dagegen der Uhrglasfabrikant Schwarz einstimmig aufgenommen. In der Sterbekassenangelegenheit wird bei einem Sterbefall die Geldangelegenheit vom Vorstand im besten Sinne geregelt werden. Der Syndikus der Handwerkskammer, Herr Dr. Hartmann, hielt einen interessanten Vortrag über Wucherbestimmungen, Notstandversorgung, Preisprüfungsstellen, Wuchergerichte usw. Hierauf sprach Herr Kochendörffer über Wirtschaftsfragen und ermahnte zur Bezahlung der Verbandsbeiträge und des Sterbekassengeldes. Die Preise für Gläser, Kapseln, Schlüssel, Bügel und einfache Babywecker sollen jede Woche festgesetzt werden.
I. A.: J. Bergwald.

Landesverband württbg. Uhrmachermelster. Der Ausschuß hat eine Grundpreisreparaturpreisliste fertiggestellt, die zum Preise von 50000 Mk. (ohne Porto) das Stück von unserem Kassierer Kollegen Schiele (Stuttgart), Stiftstraße 1, gegen Voreinsendung des Betrages bezogen werden kann.
I. A. Hugo Dürr, Schriftführer.

Guben. Hier verstarb im dreiundsiebzigsten Jahre unser hochgeschätzter Kollege Benno Witt. Bis vor einem Jahre, wo ihn ein Augenleiden betraf, hat derselbe stets mit größtem Eifer noch selbst am Werkstisch mitgearbeitet.
Vereinigte Uhrmacher und Goldschmiede zu Guben.

Halberstadt. (Zwangsinnung.) Versammlung am 19. August in Wernigerode. Anwesend 36 Kollegen. Als Kassenerführer wurde Kollege Schickerling gewählt. Als Innungsbeitrag angenommen wurde der Preis von 5 g (Vaubepee), wie er am Letzten des ersten Monats im Vierteljahr steht, oder 5 g Silber. Für jeden Gehilfen sind 1 g und für jeden Lehrling $\frac{1}{2}$ g Silber zu zahlen zum 5. des